

Mit dem Lichterspruch des Gebietigen wurde die Kapitelkerze entflammt, Burgpfaffe Richard der Gärr brachte hernach die Freundschaftskerze zum Leuchten.

Pilgrim Stefan brachte den Burg- und Bannfrieden zu Gehör, dann verlas Schildknappe Virgil die Namen der Ritterschaften und die aller angesprengten Recken und Burgfrauen. Es waren dies Hochmeister Siegfried von Vels, Herr auf Pressels, die Tafelrunde der Ritter zue Randeck, die Kuerenberger Ritterschaft zue Linz, die Burgritterschaft Falkensteiner auf Caprun, die Freie Ritterschaft zue Tittmoning, die Haselburger Ritterschaft zue Botzen, die Familia Canem Nigrum und mit wenigen Ausnahmen fast alle Sassen der eigenen Ritterschaft. Sie alle wurden vom Gebietigen herzlich willkommen geheißen.

Cancellarius Chunrat der Gärr verkündete die Kapiteldevise und verlas etliche Ladschriebe. Mit Musik von „La Zag“ wurde dieser Kapitelteil abgeschlossen.

Der Ceremoniar rief alsdann nach dem Burghauptmann und diesem wurde geboten, den Ritter Tassilo von Lebenau vor den Hochsitz zu geleiten.

Nun trat auch Hochmeister Siegfried von Vels vor und schilderte den Sassen den Werdegang des Ritters. 2007 begann dieser als Pilgrim, ein Jahr später machte er den Knappensprung beim 5. Stiftungsfestkapitel auf Schloss Wiespach. Im selben Jahr wurde er in Bozen bei einer Theateraufführung zum Ritter Tassilo I. auf Runkelstein gekürt. Die Gutrater waren nicht so schnell. 2009 wurde er Schildknappe und im Jahr 2010 beim 7. Stiftungsfest zum Ritter geschlagen. Er bekleidete das Amt des Schatzmeisters in der Gutrater Ritterschaft und auch im Bündnis Abendländischer Ritterschaften. ⇒





Großkanzler Chunrat der Gärr las nun das folgende Versprechen vor:

„Als Ritter der Guttrater Ritterschaft zue Hohenwerfen geloben Wir vor der hier versammelten ritterlichen Gesellschaft, dass Wir, Ritter Tassilo von Lebenau, Uns dem ritterlichen Codex, der festen Grundlage in unserem Bündnis, verpflichtet fühlen. Wir versprechen Unser Bemühen, das Ansehen der Ritterschaft stets zu wahren und zu fördern. All den wohlgeden Ritterbrüdern, all den viel-schönen Burg- und Freifrauen wollen Wir ein gerechter Ritter und guter Freund sein!“

Der Hochmeister gebot nun dem Recken, seine Rechte auf das Schwert zu legen und Tassilo von Lebenau sprach: *„Wir versprechen es, und die hier versammelte Ritterschaft sei Unser Zeuge!“*

Dann wurde ihm die Großmeisterkette mit dem Guttrater Ritterkreuz angelegt. Die Sassen erhoben sich allesamt und mit einem Trifach Wacker wurde dem neuen Großmeister gratuliert.

Nun wurde vom Ceremoniar eine Pause ausgerufen. Während dieser wurde der Großmeister „zum Kuss herumgereicht“. Süße Nachspeis' in Form von flaumigen Topfknödeln wurde gereicht, an der sich die Sassen delectieren konnten. Truchsess Randolf von Hall hatte wie immer die Speise auf Gift- und Keimfreiheit geprüft und in Ordnung befunden. ⇒



Nach dieser Pause wurde das Festkapitel mit der Ansprache des Großmeisters fortgesetzt. In seiner Rede betonte er das ritterliche Gedankengut in der Ritterschaft, das es zu wahren gelte. Danach schritt er aber zur ersten „Amtshandlung“. Das Wappen derer von Vels hatte Burgfrau Gertraud Katharina von Wartenfels angefertigt und wurde nun dem Hochmeister überreicht, auf dass er es unter dem Wappen des Bündnisses befestige. Hilfreich stand ihm der Burghauptmann zur Seite.

Norbert von Wartenfels und Pilgrim Stefan traten nun vor, um dem „Großmeister der Herzen“ ein vom Sangesmeister geschriebenes und vertontes Lied darzubringen. Bestens unterstützt wurden sie von den Musici. In etlichen Strophen wurden die Qualitäten des Tassilo von Lebenau besungen und beim Refrain durften auch alle Sassen ihre Stimmen erheben. Danach wurde Kellermeister Manfredus von Weißpriach gebeten, den Rebsaft für die Humpenkreisung zu besorgen.

In der folgenden Pause war gute Gelegenheit, die vielen Geschenke zu überreichen, die für den Großmeister zu seiner Investitur mitgebracht worden waren. ⇒





Es war nun an der Zeit für den Auftritt des Kellermeisters. Manfredus von Weißpriach brachte eine Bouteille mit rotem Rebsaft aus dem Keller und in seinem wie immer bestens gereimten Vortrag lobte er den guten Tropfen über alle Maßen. Einen „Tassilo“-Wein aus der Wachau, von den Rieden Klosterneuburgs, dekantierte er dann. Die Burgkirch' trat heran und heischte um ihren Zehent. In der Predigt brachte Richard der Gärr Gleichnisse über das Verhalten der Menschen. Dann schritt er zum Pfründgang, bei dem sich die Sassen Ablassbriefe „ziehen“ konnten. Ein „Gottesurteil“ nannte der Burgpfaff dies, denn unterschiedliche Ablasszeiten waren auf den Briefchen angegeben. Für Burgfrau Isolde von Lebenau hatte die Burgkirch ein Ringlein als Erinnerung an diesen Tag parat und machte dieser damit viel Freude.

Große Freude hatte auch Emanuel von Rossenheim. Die Familia Camen Nigrum war beim letzten Generalkonvent in das Bündnis aufgenommen worden und er war damals aus profanen Gründen verhindert. Hochmeister Siegfried von Vels überreichte ihm nun die Urkunde über die Mitgliedschaft. Dann folgte die Humpenkreisung. Der Hochmeister, die Großmeister und Fähnleinführer, aber auch die Aufdiweltkommenstagskinder erhielten den Humpen gereicht und viel Lob gab es für das schöne Festkapitel.

Dann wurde eine große Freundschaftskette gebildet und dazu stimmte der Sangesmeister das Gutrater Kapitellied an.

Mit dem Auftritt des Burghauptmannes, der die Öffnung der Burg verkündete, endete ein stimmungsvolles Fest und das Gaudium wurde ausgerufen.

Text: Chunrat der Gärr; Bilder: Alexa von Keuzel, die Trauner und Manfredus von Weißpriach

